

Das Radfahren ist in den letzten Jahren immer mehr zum „Thema“ geworden. Vielfach ist es nicht zu vermeiden, dass dadurch Konflikte aufkommen. Doch genau das schafft die Möglichkeit, Neues in Gang zu bringen und Altes zu verbessern!

KLEMENS ALTON, FRANZ HATZL, RICHARD STAWA

Mit dem Rad in die Radwelt – ist das überhaupt möglich?

„Möchtest du in die Radwelt fahren, musst du das Auto nehmen“, Da wird kaum einer widersprechen, weil zum Baumarkt, in die Fossilienwelt oder zur Radwelt ist es derzeit sichtlich riskant, mit dem Rad zu fahren. Dies müsste aber nicht so sein, denn der Baumarkt ist vom Korneuburger Stadtgebiet gerade einmal einen Kilometer weit entfernt. Und der Großteil der Baumarktkunden kauft nicht Zementsäcke oder Garagentore, sondern eher Werkzeug, Kleinteile oder Wohnaccessoires, für dessen Heimtransport in den meisten Fällen ein einfaches Fahrrad ausreicht, wie erst kürzlich in einer Grazer Studie belegt wurde. Die Radwelt ist zwei Kilometer vom Korneuburger Stadtgebiet entfernt, jedoch ist eine solche Distanz für radaffine Leute, wie sie in der Radwelt anzutreffen sind, keinesfalls unüberwindbar.

Man möchte das Radfahren fördern und investiert Millionen in die Autobahn



Hier an der Kreuzung der Laaer Straße mit der Teiritzstraße endet derzeit die Radinfrastruktur, das Stadion und der Baumarkt sind bereits in Sichtweite



Doch es scheitert an den Wegen. Während mit Millionenaufwand in den letzten Jahren das gesamte nördliche Umfeld Korneuburgs mit einer neuen Autobahn samt Auf- und Abfahrten durchzogen wurde, dürfen die Radelnden ihre Infrastruktur weiterhin suchen, sich entweder mit rumpeligen Feldwegen und weiten Umwegen abfinden, oder die stark und schnell befahrene Laaer Bundesstraße B6 benutzen. So gesehen eine triste Situation, bedenkt man doch, dass die Stadt Korneuburg genauso, wie das Land NÖ die Absicht geäußert hat, den Radverkehrsanteil zu verdoppeln. Die Verwendung der Geldmittel bewirkt jedoch das genaue Gegenteil.

Konzept wird von der Radlobby erarbeitet

Die Radlobby will sich damit nicht zufrieden geben. Unter der Federführung des Radlobby-Aktivisten Franz Hatzl entstand nun ein Konzept, wie mit möglichst geringem Aufwand eine zweckmäßige Radverbindung in Richtung Gewerbegebiet Teiritzberg geschaffen werden kann. Dabei können über weite Strecken bestehende Wege genutzt werden, die durchaus günstig liegen, derzeit jedoch nicht durchgängig befahrbar sind. Das detaillierte Konzept wird in nächster Zeit den Verantwortlichen vorgestellt werden. Ziel ist es, eine attraktive Fahrradinfrastruktur im Nahbereich Korneuburgs zu verwirklichen, damit wenigstens jene, die grundsätzlich bereit sind, mit dem Rad zu fahren, dieses auch tun können – was durchaus auch im Sinne der Autofahrenden sein sollte!



Begleitwege, die bereits vorhanden sind, könnten zu attraktiven Radrouten in Richtung Teiritzberg und Stetten ausgebaut werden

Vorschläge für die Laer Straße innerhalb Korneuburgs

Im Herbst 2013 hat die Radlobby-Korneuburg schon einmal die Laer Straße genauer unter die Lupe genommen und Vorschläge unterbreitet, wie eine durchgängige Radinfrastruktur geschaffen werden könnte.

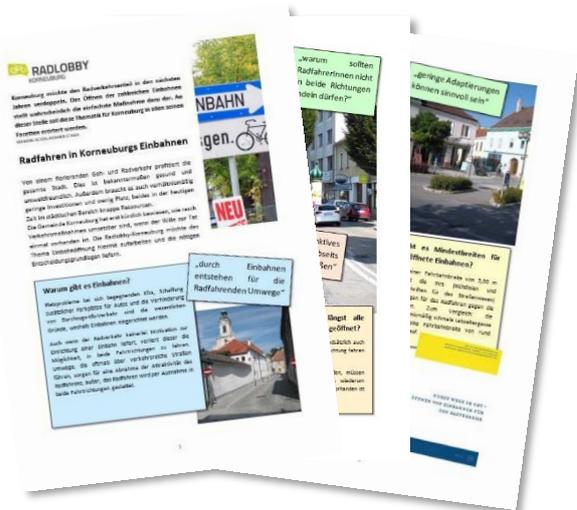
Auch innerorts hat diese Straße eine hohe Bedeutung. Durch die Laer Straße werden große Wohngebiete mit dem Zentrum und letztendlich auch mit dem Bahnhof verbunden. Außerdem liegen ein Einkaufszentrum, das Stadion und eben der oben angesprochene Baumarkt und das Gewerbegebiet Stetten mit der Fossilien- und der Radwelt an dieser Straße.



Zum Nachlesen: http://noe.radlobby.at/Korneuburg_Radrundfahrt3_20131008

Das Öffnen von Einbahnen in Korneuburg: sachliche Diskussionsgrundlage wird erarbeitet

In zahlreichen Ortschaften wird es seit Jahren erfolgreich praktiziert – in geringem Umfang auch in Korneuburg, das Radfahren in Einbahnen in beide Fahrtrichtungen. Diese Maßnahme, die auch von der NÖ-Landesregierung ausdrücklich empfohlen wird, lässt viele Vorteile erwarten und funktioniert in der Praxis auch reibungslos, wie auch in Korneuburg die fünf vorhandenen Beispiele zeigen. Besonders im Stadtzentrum würden durch weitere Öffnungen kurze und somit attraktive Wege abseits der Hauptstraßen entstehen.



Derzeit im Entstehen: Ein Zustandsbericht über Korneuburgs Einbahnen. Eine Basis für eine sachliche Diskussion und ein strukturiertes Vorgehen in dieser Thematik soll geschaffen werden.



Trotzdem gestaltet sich die Umsetzung dieser Maßnahme sehr zäh, es vergehen in der Praxis in Einzelfällen sogar Jahre, bis aus einer angekündigten Öffnung eine tatsächliche folgt, sodass leicht der Eindruck entstehen kann, dass von Seiten der Verantwortlichen kein wirkliches Interesse besteht.

Um diesem Prozess neuen Schwung zu geben erfasst die Radlobby-Korneuburg derzeit alle Einbahnen im Stadtgebiet, von denen es alleine innerhalb des Ringes neun gibt, allesamt nicht geöffnet. Die Radlobby wird hierbei sämtliche Grundlagen, Vor- und Nachteile, die rechtlichen Rahmenbedingungen und Verhältnisse in den betroffenen Einbahnen Korneuburgs zusammenfassen, wodurch dann eine Basis für eine weitere sachliche Bearbeitung dieses Themas vorliegen wird.

Gerne hören wir auch die Meinungen und Erfahrungen aller Betroffenen und Interessierten zu diesem Thema!

Wir freuen uns über Nachricht an: korneuburg@radlobby.at

Wien: „Jux-Demos“ am Ring – wer wird ständig ausgesperrt?

Am 22. September wird in vielen Orten der „autofreie Tag“ mit diversen Aktivitäten begangen. In Wien wurde aus diesem Anlass „Rasen am Ring“ veranstaltet. Dabei wurden Rollrasenflächen auf der Ringstraße ausgebreitet und die Straßenfläche für alternative Zwecke abseits des Autofahrens genutzt. Hierbei soll daran erinnert werden, wie vielfältig der Straßenraum für die unterschiedlichsten Zwecke des Stadtlebens genutzt werden kann.

Dass die Ringstraße in den Medien als „gesperrt“ bezeichnet wurde, zeigt auf, dass wir solche Situationen aus Sicht des Autoverkehrs zu beurteilen gelernt haben. Denn gerade an diesem Tag war die Ringstraße für alle wesentlich freizügiger zu benutzen, als an allen anderen Tagen.

Der überwiegende Anteil des öffentlichen Straßenraumes wird gegenwärtig für den ruhenden und fahrenden Kfz-Verkehr reserviert, bleibt also tagtäglich für alle anderen „gesperrt“.



Dass der Autoverkehr nur dann reibungslos ablaufen kann, wenn der Großteil der öffentlichen Flächen frei von anderen

Formen des Lebens, Verkehrs und Kommunizierens gehalten wird, zeigt wohl eher eine prinzipielle Schwäche des Autoverkehrs auf und darf nicht jenen angelastet werden, die auf diese Schwächen im Rahmen einer Veranstaltung ausnahmsweise hinweisen! Vor allem darf nicht vergessen werden, dass trotz großflächigen „Wegsperrens“ der FußgängerInnen (und



teils auch der RadfahrerInnen) der Straßenverkehr auch in den Städten einen hohen Blutzoll fordert, wobei hierbei die Gefahr vom Kfz-Verkehr ausgeht! Jedenfalls ist für die FußgängerInnen ein Großteil des öffentlichen Straßenraumes permanent gesperrt bzw. nur unter ständiger Gefahr zu betreten!

Ein Tag auf meiner Baustelle

Habe ich Ihnen schon erzählt, dass wir gerade Haus bauen? Ein kleines Häuschen mit kleinem Garten. Schön für ihn, werden Sie sich jetzt denken. Aber was hat das mit einer Radkolumne zu tun?

Eine Kleinigkeit nur, kann ich Ihnen antworten. Aber **eine richtig lässige Kleinigkeit**. Am besten ist es wahrscheinlich, wenn ich Ihnen schnell einen typischen Arbeitstag auf unserer Baustelle beschreibe. Es beginnt recht zeitig in der Früh mit einer Besprechung mit dem Baumeister und dem Architekten. Ich fahre mit dem Rad dorthin – sind ja nur ein paar Gassen. Der erste bin ich trotzdem nicht. Kann sein, dass meine Uhr etwas nachgeht. Kann aber auch sein, dass der Herr Architekt einfach noch schneller als ich unterwegs ist. Und das, obwohl er nicht nebenan wohnt, sondern aus Wien kommt. Entspannt nimmt er unseren Rohbau genau unter die Lupe. Kurz später kommt auch unser Baumeister angerauscht. Er wirkt etwas gestresst und entschuldigt sich: „Viel Verkehr heute wieder“. Wir nicken und los geht die Besprechung.

Nach zwei Stunden sind wir dann, wie geplant, fertig. Der Herr Baumeister steigt in sein Auto. Der Herr Architekt dagegen kippt einmal ein Rad um, schwingt sich auf den Sattel und fährt los. Mein Architekt hat ein schwarzes **Brompton Faltrad**. Dieses Teil hat nur mehr wenig mit den Klapprädern zu tun, die Sie wahrscheinlich aus dem Italien-Urlaub kennen. Wir reden heute von 3- oder 6-Gang-Nabenschaltungen und superleichten Titan-Teilen. Die neuen Falträder sind in wenigen Sekunden zu einem handlichen Gepäckstück zusammgelegt. Mein Herr Architekt fährt damit bis zum Bahnhof, klappt das handliche Teil zusammen und nimmt es **kostenlos mit in den Zug**. Angekommen steigt er aus, faltet kurz und fährt weiter. In seinem Architektur-Büro gibt's übrigens keine Firmenautos, dafür **Firmen-Falträder**.

Warum? **Weil auch in der Baubranche Zeit Geld ist**

Text: Hannes Höller, Radlobby Wiener Neustadt



Barrierefrei unterwegs in Korneuburg

Viele unserer Mitmenschen sind in ihrer Mobilität eingeschränkt und auf möglichst barrierefreie Wege angewiesen. Um diesen BürgerInnen die Planung ihrer täglichen Wege vorab zu erleichtern und sie damit im Alltag selbständiger zu machen, gibt es wheelmap, eine interaktive Karte, die Informationen über barrierefreie Zugänge zu Geschäften, Lokalen oder sonstigen Einrichtungen enthält.



Mittlerweile sind auch für Korneuburg zahlreiche Einträge abrufbar, wobei die NutzerInnen selbst neue Einträge hinzufügen können. Es können Geschäfte/Lokale/etc. markiert und mit Symbolen versehen werden, die darüber Auskunft geben, ob dieser Ort „voll rollstuhlgerecht“, „teilweise rollstuhlgerecht“ oder „nicht rollstuhlgerecht“ ist.

Unser Tipp: einfach ausprobieren und fleißig eintragen, damit mobilitätseingeschränkte BürgerInnen in Korneuburg gut selbständig mobil sein können und das reichhaltige Angebot der Stadt für sich nutzen können!

Link: www.wheelmap.org



Der Korneuburger Hauptplatz auf wheelmap

Lastenrad und Radanhängertreffen in Wiener Neustadt

Die Vorzüge von Lastenrädern und Radanhängern werden von zahlreichen RadlerInnen hoch geschätzt. Zum Erfahrungsaustausch und zum Probefahren wurde das Treffen Mitte September in Wiener Neustadt von vielen Interessierten genutzt.



Ein geräumiges Lastenrad wird von einem Hund getestet (links), im Bakfiets (rechts), dem beliebten holländischen Lastenrad, finden bei Bedarf bis zu drei(!) Kinder Platz.

Mit Kindern am Fahrrad unterwegs – neuer Folder

Junge Familien müssen auf gemeinsames Radfahren nicht verzichten – im Gegenteil! Zahlreiche Transportlösungen stehen heute zur Verfügung, vom altbekannten Kindersitz bis hin zum trendigen Lastenfahrrad holländischer Prägung. Über sämtliche Lösungen und deren rechtlichen Rahmenbedingungen informiert die neueste Broschüre der Radlobby-Österreich.

Download unter: <http://lobby.ig-fahrrad.org/download/90/>

Die Radlobby-Vereine setzen sich auf allen politischen Ebenen für ein verbessertes Verkehrsumfeld und zeitgemäße Mobilität per Rad ein – besonders für Kinder! Dadurch wurde z.B. auch die Mitnahme von Kindern in Transporträdern in der aktuellen StVO-Novelle zugelassen.

Damit wir unsere Bemühungen weiter steigern können, brauchen wir Ihre finanzielle Unterstützung. Jeder Betrag ist willkommen! **Spende unter Kennwort „Kind am Rad“ an Radlobby Österreich, IBAN: AT802011182267581300.** Danke!



Positiv in Korneuburg aufgefallen ist...



... dass die Stadtmusik Korneuburg auf ihrer Homepage speziell erwähnt, dass die im SPZ (Liese Prokop Straße) stattfindenden Musikproben gut mit dem Fahrrad erreichbar sind. Immerhin muss ja voraussichtlich nicht jeder mit einer Tuba anreisen ☺

www.stadtmusik.at



... dass das Wohnprojekt „Karree“ im Zentrum Korneuburgs damit wirbt, dass ein „autofreier Alltag“ für die BewohnerInnen möglich ist. Gerade weil Korneuburg einen starken Bevölkerungszuwachs aufweist, macht es in Bezug auf die Wohnqualität aller

einen erheblichen Unterschied, ob gezielt Leute angesprochen werden können, die einen vom Auto (weitgehend) unabhängigen Alltag leben. Auch solche Menschen gibt es ☺



Radeln macht heilig. RADKULT 2014
 17. – 19. Oktober
 facebook.com/radku.lt

Wir feiern 10 Jahre Radlobby IGF!
 lobby.ig-fahrrad.org

Programm:

Fr, 17.10. Große Radfilmnacht & Party
 Gartenbaukino, 20-02h | Parking | Schlusspunkt der Critical Mass
 Filmprogramm:
 20:00 Brandnew Cycling Shorts (Intl. Kurzfilmauswahl)
 22:00 Sunday in Hell: Paris-Roubaix 1976 (Dän. Radfilmklassiker)

Sa, 18.10. Community Day & Alleycat & Konzert
 Das Werk, 15-23h | Donaukanal
 15:00 Start Alleycat
 18:00 Gold Sprint
 21:00 Bock auf Kultur: ROY DE ROY & RENATO UNTERBERG Live (12€)
 Alleycat & Goldsprint by MfG - Messengers for Good 

So, 19.10. Vienna Tweed Ride & Chill Out
 Start: 13:30h | Hofburg | tweedride.at

Herzlichen Dank an Fahrrad Wien und die Dänische Botschaft für ihre Unterstützung!

  **RADLOBBY**
 WIEN: IGF & ARGUS

Cycling saints were inspired by velolive.it
 Mille grazie!



Mitgliedschaft bei der Radlobby

Hier gibt es das Anmeldeformular: <http://noe.radlobby.at/Mitgliedsanmeldung>

Jahresbeitrag für ein Mitglied: 26,- € (ob Okt. gilt der Beitrag auch für das nächste Jahr!)

Jahresbeitrag für ein Mitglied mit geringem Einkommen: 14,- €

weitere Mitglieder im selben Haushalt ab 18 Jahre: 14,-€

weitere Mitglieder im selben Haushalt bis 18 Jahre: 0,- €

Jahresbeitrag eines Jugendmitgliedes (ohne weitere Mitglieder im Haushalt) bis 18 Jahren: 14,- €

Optionale Mitgliederversicherung: 10,- € (bis 18 Jahre gratis!)

Gutes Radeln wünscht euch die
 Radlobby – Korneuburg
 10.10.2014

Die Stadtgemeinde Korneuburg hat sich, so wie auch das Land Niederösterreich, zum Ziel gesetzt, den Anteil der zu Fuß oder mit dem Rad zurückgelegten Wege zu verdoppeln. Dies verwirklicht sich jedoch nicht von selbst, sondern es braucht unterstützende Maßnahmen

Die Radlobby – Korneuburg möchte bei der Realisierung dieses Zieles mithelfen, und damit auch einen Beitrag leisten, die Lebensqualität in unserer Stadt zu erhöhen.



Radlobby Korneuburg – für ein besseres Radfahren – Infos im Internet unter: noe.radlobby.at/Korneuburg
 Anmeldung zum Newsletter und allen Aussendungen der Radlobby Korneuburg: korneuburg@radlobby.at